

Man erzählt sich in Amerika...

Autor(en): **N.O.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 42

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ihri Frau hät mir brichted, es göng e Taschte an irem Klavier nüme, ich söll si richte, daß si wider tööni.»

«Richted Si lieber di andere Taschte, wo na gönd, eso, daß si nüme töönid.»

Damals ...

Zur Zeit des tausendjährigen Reiches wurde ein Wiener Büro genötigt, ein Bild des Führers zu kaufen und es aufzuhängen. Bei einer Betriebskontrolle stellte der Revisor fest, daß diese Anschaffung auf ein Konto mit dem korrekten Text verbucht wurde: «Kurzlebige Wirtschaftsgüter».

C St

Man erzählt sich in Amerika...

Bei einer Inspektion des Gefängnisses wurde dem Geistlichen ein Gefangener gezeigt, der eine Ratte gezähmt hatte.

Auf die Frage des Geistlichen sagte der Häftling: «Ja, die Ratte ist mein Liebling. Ich füttere sie täglich. Ich denke mehr an diese Ratte als an irgend ein menschliches Wesen.» – Der Geistliche war gerührt.

«Das höre ich gern», sagte er, «so steckt doch in jedem menschlichen Wesen ein Stück von einem Engel, wenn man es nur finden kann. Und wie sind Sie dazu gelangt, die Ratte so liebzu gewinnen?»

«Weil sie den Schließer gebissen hat», erwiderte der Gefangene.

★

«Ja, ja», sagt der Lotse des Mississippi-dampfers beruhigend zu einem nervösen Passagier, «ich fahre seit vierzig Jahren auf diesem Strom und kenne jede Sandbank und jeden Felsen.»

In diesem Augenblick stößt das Schiff an einen Felsen unter dem Wasserspiegel.

«Sehen Sie», sagt der Lotse, «da ist gleich einer!»

n. o. s.

An die Einsender von Textbeiträgen

Rücksendung nicht verwendbarer Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist.

Nebi

Nebelspalter als Historiker

1799–1803

Europas Soldateska wütete in unserm Land,
Massena, Hotze, Korsakow und andre Generale.
Staatsstreiche folgten sich am laufend' Band,
Es stritten Unitarier sich und Föderale.

Erfüllt von dem Kantönligeist, ist heut man föderalisch,
So es um Subventionen geht, fühlt man sich unitarisch ...

1803

Vielleicht aus Mitleid – oder Alpenpässengründen,
Diktierte Bonaparte seinen Akt der Mediation.
St. Gallen, Aar- und Thurgau, Waadt, Tessin und Bünden,
Verdankten ihre Gleichberechtigung Napoleon.

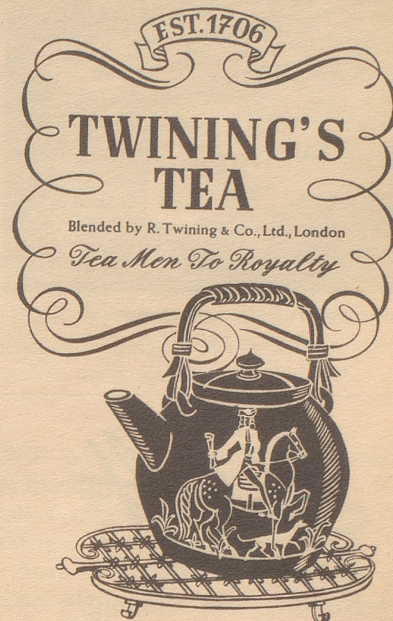
Die Herrschaft Frankreichs war doch insofern ein Segen,
Indem sie half, den Grundstein einer neuen Schweiz zu legen.

Anfang 19. Jahrhundert

«Freut Euch des Lebens», hat sich Martin Usteri besonnen.
Nicht nur Romantik, auch die Technik blühte;
Und Conrad Escher hat den Linth-Kanal begonnen.
Wie gut, daß in der finstern Nacht – ein Lämpchen glühte!

Das «Freut Euch» wird uns heute durch atomisch-nukleare Kraft verweht –
(Auf Zürichs Bahnhofplatz Herr Alfred und nicht Conrad Escher steht ...)

WS



Importeur: Georges Moreau & Cie. AG., Zürich

Briefe eines Schafes



Ich bin dumm,

auf alle Fälle aber unersetzlich. Meiner feinen Merino-Wolle wird vor dem Spinnen lange Baumwolle als dauerhaftes Rückgrat beigemischt. So entsteht

LANCOFIL

Solche Unterwäsche, Socken und Strümpfe können Sie tragen, wie immer der Wetterbericht auch lauten mag.

TRÜB & CO. AG. USTER

